

**Stefan Heucke**  
**Zwölf zweistimmige Kanons op. 40**

Die zwölf zweistimmigen Kanons entstanden als Auftragswerk des Museum Folkwang Essen im Jahr 2001 und wurden im folgenden Jahr dort auch in einer Fassung für Klarinette und Fagott uraufgeführt.

Die Kanons sind als reiner Notentext ohne irgendwelche Spielanweisungen dargestellt, ähnlich abstrakt wie die Kanons des „Musikalischen Opfers“ von J. S. Bach. Das bedeutet zunächst, dass die Wahl der Instrumente, sofern sie über den notwendigen Umfang verfügen, frei ist. Die Interpreten sind weiterhin gefordert, eine eigene Version der Stücke zu erarbeiten, die sowohl Tempo, als auch Dynamik, Artikulation, Klangfarben und Spieltechniken individuell festlegt. Falls man den ganzen Zyklus in originaler Reihenfolge aufführt, macht eine Wiederholung des ersten Kanons am Ende Sinn. Allerdings kann man auch eine Auswahl nach Bedarf und Geschmack treffen.

Die Kanons stellen in ihrer kahlen abstrakten Linearität eine unmittelbare Verbindung zwischen bestimmten Stilistiken der bildenden Kunst her. Wie manche abstrakte Bilder oder Grafiken die Fantasie des Zuschauers benötigen, um zu sinnlicher Fülle zu gelangen, so brauchen die kanonischen Linienspiele dieser Stücke den Atem und die Inspiration der Spieler in besonderem Maße, um zu Leben und Blüte zu gelangen.

Stefan Heucke